

Flash!

Herbst 2021



Die grössten Mythen über Elektroautos im Check

ArtNight

Gutscheine gewinnen
und sich einen Abend wie
ein Künstler fühlen



2 × 2 Gutscheine für eine ArtNight in einer ArtNight-Stadt Ihrer Wahl zu gewinnen!

Erleben Sie unterhaltsame Workshops unter der Leitung eines ArtNight-Künstlers und erschaffen Sie dabei Ihr eigenes Kunstwerk! Abende voller Spass und Kreativität, bei denen erst noch die Community an Künstlern, Gastronomen und Kulturstätten unterstützt wird.



Mehr dazu auf Seite 15



ARTNIGHT

Liebe Kundin, lieber Kunde

Sie überlegen schon länger, ein Elektrofahrzeug zu kaufen, leiden aber wie viele unter der sogenannten Reichweitenangst? Oder Sie schrecken vor den hohen Anschaffungskosten zurück? Unser Experte räumt in dieser Ausgabe mit den grössten Mythen über Elektroautos auf und trennt so die Fakten von der Fiktion.

Lesen Sie zudem, welches neue «Transportmittel» die Fische diesen Sommer beim Wasserkraftwerk Mühleberg nutzen können, wie Sie inmitten der Natur Tiere beobachten können, ohne sie zu stören, und warum es sich lohnt, sich in unserem Online-Kundencenter zu registrieren. Und nicht vergessen: unser Wettbewerb, dieses Mal für alle mit einer künstlerischen Ader.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viel Glück bei der Verlosung!

Stephanie Noser
Leiterin Regulated Products



Die grössten Mythen über Elektroautos

Das Klima leidet unter unseren Abgasen. E-Fahrzeuge gelten als grösste Hoffnung, um das Problem zu lösen. Doch viele haben immer noch Vorbehalte – meist zu Unrecht. Unser Experte Peter Arnet trennt Fakten von Fiktion.

1 E-Autos sind teurer als Verbrenner

«Im Moment ist es so, dass Elektrofahrzeuge in der Anschaffung leicht mehr kosten», sagt Peter Arnet. «Ich denke aber, dass sie schon in ein, zwei Jahren gleich teuer sein werden wie Benzinfahrzeuge.» Schaut man nicht nur auf den Anschaffungspreis, sondern auf die Gesamtkosten, seien E-Autos bereits heute günstiger als herkömmliche Wagen.

2 Die Reichweite von Elektroautos ist zu gering

«Das war einmal», sagt Peter Arnet. «Seit 2020 haben E-Fahrzeuge eine Reichweite von 300 bis 600 km. Das ist die Norm. Privatpersonen legen im Schnitt pro Tag 38 Kilometer zurück.» Für Unternehmen, die mit dem Gedanken spielen, ihren Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge umzustellen, empfiehlt sich vorgängig ein Flottencheck.

3 Elektroautos verursachen mehr CO₂ als Verbrenner

Es ist tatsächlich so: Die Batterie ist die Achillesferse eines E-Autos. Bei ihrer Produktion fallen rund 20 Prozent mehr CO₂ an als etwa bei einem Dieselfahrzeug. «Elektrofahrzeuge verursachen dafür aber im Betrieb nur die Hälfte des CO₂-Ausstosses eines Benzinfahrzeugs.»

4 Wir haben zu wenig Ladestationen

«Das stimmt nicht», sagt Peter Arnet. «In der Schweiz gibt es 4 000 bis 5 000 öffentliche Anlagen, die einem das Aufladen ermöglichen.» In 90 Prozent der Fälle reiche es aber sowieso, sein E-Auto zu Hause oder im Geschäft ans Stromnetz zu hängen. «Bei weiten Reisen einfach dort einen Kaffeehalt einplanen, wo es eine Schnellladestation hat. In 15 bis 30 Minuten ist man bereit zur Weiterfahrt.»

5 Batterien von E-Autos sind nicht recycelbar

«Das stimmt so nicht», sagt Peter Arnet. Weit über 90 Prozent einer Batterie seien wiederverwertbar. Zudem würden die Autohersteller grosse Recyclingwerke planen. «Im Moment kommen aber sowieso noch fast keine Batterien zurück, weil sie noch nicht am Ende ihres Lebenszyklus angekommen sind. Und diejenigen, die zurückkommen, bekommen meistens ein zweites Leben.»

6 Die Rohstoffe für Batterien sind knapp

«Das ist zum Teil richtig», sagt BKW Fachmann Peter Arnet. «Es geht dabei vor allem um Kupfer und Kobalt. Das Thema betrifft aber nicht nur

E-Fahrzeuge: Auch bei normalen PW werden Metalle, die knapp werden, verbaut. Die Hoffnung ruht auf der Forschung, die nach alternativen Stoffen sucht und auch grosse Fortschritte macht.»

7 E-Autos sind weniger sicher als Benziner

«Im Gegenteil: Elektrofahrzeuge sind sicherer!», betont Peter Arnet. «Die meisten erfüllen diesbezüglich höchste Anforderungen und verfügen über zahlreiche Sicherheitssysteme.» Ein weiterer Vorteil zu Benzinern: «Wenn ein E-Auto brennt, entsteht zwar grosse Hitze, aber es gibt keine Explosion. Und Brände sind viel seltener als bei herkömmlichen PW.»

8 Wenn alle auf E-Mobilität umsteigen, reicht der Strom nicht mehr

«Das ist Quatsch», so Arnet. «Wir haben das ausgerechnet. Wenn man heute alle Benzinfahrzeuge gegen E-Autos austauschen würde, bräuchten wir in der Schweiz 15 bis 25 Prozent mehr Strom. Diese Menge kann auf jeden Fall absorbiert werden.»

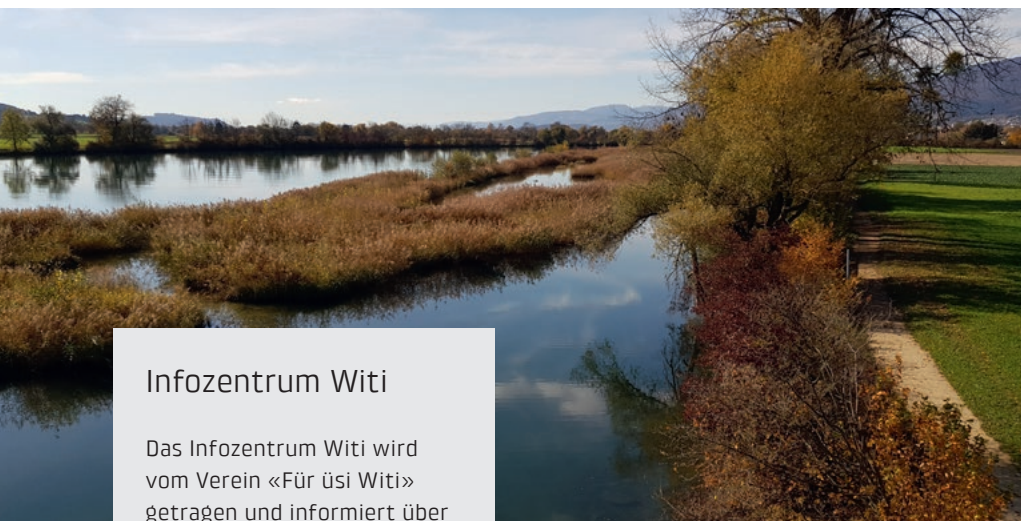
9 Wasserstoffautos sind die bessere Lösung

«Das stimmt nicht», sagt Peter Arnet. «Wasserstoff wird seine Einsatzzwecke haben, er ist aber sehr teuer und hat eine schlechte Energiebilanz, weil die Umformung in elektrische Energie, die Speicherung und die Kühlung viel Energie verbrauchen. PW werden deshalb in Zukunft Elektrofahrzeuge sein.»



Von der HESO in die Witi

Inmitten der Natur Tiere beobachten, ohne sie zu stören: Ein Holzturm nahe des Infozentrums Witi bei Altreu macht dies seit Herbst 2020 möglich. Umgesetzt wurde das Projekt auch dank des BKW Ökofonds.



Infozentrum Witi

Das Infozentrum Witi wird vom Verein «Für üsi Witi» getragen und informiert über die reiche Natur der Aareebene zwischen Grenchen und Solothurn – die Witi –, in der zahlreiche Störche, Hasen und andere zum Teil seltene Tiere leben.

Das Infozentrum ist von Mitte April bis Mitte Oktober geöffnet, der Holzturm ist ganzjährig frei zugänglich.



Weitere Informationen finden Sie unter www.infowiti.ch

Der Turm erlaubt einen direkten Blick auf die Naturschutzinsel.

Er war das Wahrzeichen der Herbstmesse Solothurn (HESO) 2018: ein acht Meter hoher Holzturm aus regionalem Douglasien-Sturmholz. Erbaut hatten ihn Solothurner Holzbaufirmen für die Sonderschau KRAFTORT WALD. Doch das Ende der HESO sollte nicht das Ende des Turms bedeuten, der sich an der Messe grosser Beliebtheit erfreute.



Seit 2020 steht der Holzturm in der Witi am Aareufer.

So wurden verschiedene Weiterverwendungszwecke geprüft. Ziel war es, den Turm für die Region zu erhalten – und ihm so nach der HESO ein zweites Leben zu geben. Mit der Gründung der Interessensgemeinschaft «IG Turm KRAFTORT WALD in der Witi» fand sich eine geeignete Partnerin. In der Witi-Schutzzone bei Altreu in Selzach erhielt der Turm einen neuen – dieses Mal dauerhaften – Standort. Seit Herbst 2020 dient er nun als Naturbeobachtungsturm und Aussenposten des Informationszentrums Witi.

Mit seinem Standort direkt am Aareufer bietet er einen weitreichenden Ausblick auf den Fluss und die umliegende Landschaft. Aus nächster Nähe lassen sich die Tiere und die Landschaft sowohl auf der Naturschutzinsel als auch auf dem offenen Feld beobachten. Die

Besucherinnen und Besucher sind also mitten in der Natur, ohne die Tiere und ihre Umgebung zu stören.

Ermöglicht wurde das zweite Leben des Holzturms auch dank finanzieller Unterstützung aus dem BKW Ökofonds. Seit dem Jahr 2000 fliesst ein Rappen pro verkaufte Kilowattstunde Strom aus «naturemade star»-zertifizierter Wasserkraft in den BKW Ökofonds. Diese Gelder gehen zurück in die Natur: 12,4 Millionen Franken wurden bereits in über 250 Projekte zur ökologischen Aufwertung im Gewässerraum in den Kantonen Bern, Jura, Solothurn und Baselland investiert.



**Weitere Informationen finden
Sie unter www.bkw.ch/oekofonds**

Smart Energy Campus in Solothurn

In Solothurn entsteht ab 2022 ein Ort für neue, zukunftsweisende Zusammenarbeitsmodelle in den Bereichen Energie und Infrastruktur. Für Kundinnen und Kunden aus der ganzen BKW Gruppe entsteht ein gemeinsames Zentrum für ganzheitliche Lösungen mit besonderem Fokus auf Dienstleistungen rund um Smart Energy und Elektromobilität.

Wenn die Seeforelle Lift fährt

Wollen Fische das Wasserkraftwerk Mühleberg flussaufwärts passieren, steigen sie seit diesem Sommer in den Fischlift. Der Lift ist eine von 40 Massnahmen der BKW für die Fischgängigkeit bei Kraftwerken.

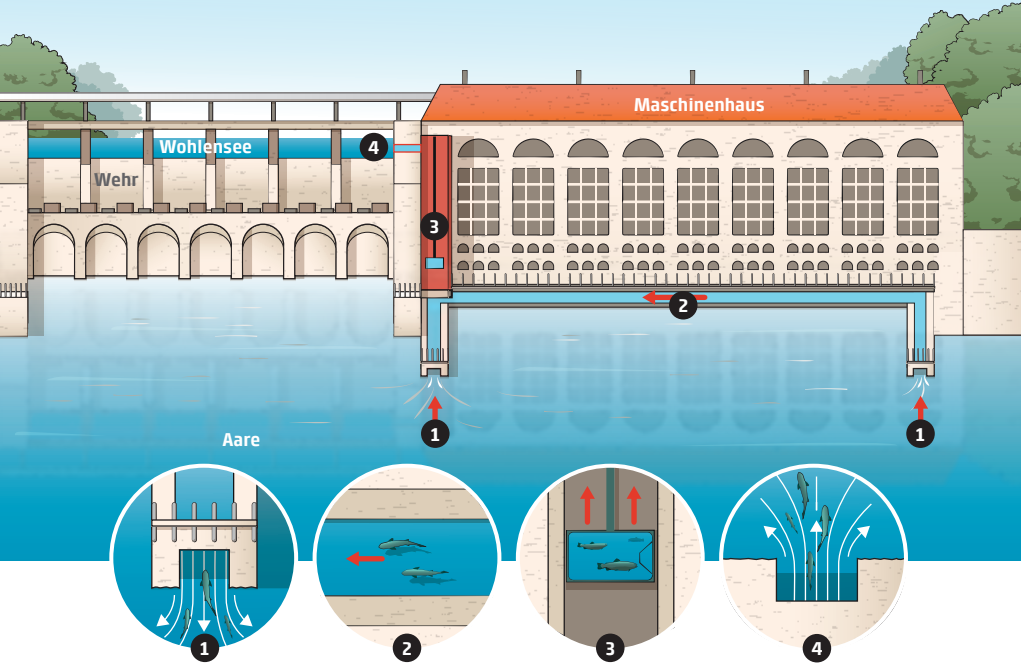
Rhythmisch zappelt eine Seeforelle die Aare flussaufwärts. Die Strömung ist angenehm stark. Doch dann plötzlich: schäumende Wirbel im Wasser. Grund sind die Ausflüsse der Turbinen des Wasserkraftwerks Mühleberg. Die Forelle zappelt nun schneller und sucht sich einen einfacheren Weg. Gefunden: Eine

gleichmässige Strömung führt die Forelle weiter in einen schmalen Kanal. Von dort in eine Wanne. Plötzlich bewegt sich diese vertikal in die Höhe. Nach 18 Metern ist die Reise vorbei und die Forelle wird aus der Wanne gespült. Sie hat das Oberwasser – den Wohlensee – erreicht.

40 Projekte bei unseren Wasserkraftwerken

Der Bau des Fischlifts in Mühleberg ist Teil einer gross angelegten Ökologisierung von Wasserkraftanlagen. Die BKW Gruppe beabsichtigt, bis 2030 rund 40 Projekte umzusetzen. Hinzu kommen Massnahmen entlang von Flussläufen rund um Kraftwerke, um die Anlagen in Einklang mit der Natur zu bringen. Finanziert

werden diese Massnahmen zu einem Teil mit Geld aus dem BKW Ökofonds. Diese Fondsgelder stammen vom Stromlabel «naturemade star»: Ein Rappen pro verkaufte Kilowattstunde Strom aus «naturemade star»-zertifizierter Wasserkraft fliesst in den Fonds – jährlich rund 1,6 Millionen Franken.



Eine künstliche Strömung lockt die Fische unterhalb des Maschinenhauses an.

Über einen Kanal gelangen die Fische zum Fischlift.

Der Lift hebt die Fische in einer Wanne in die Höhe.

Die Fische werden in den Wohlensee gespült.

Eine ausgeklügelte Anlage

Was die Seeforelle soeben erlebt hat, ist seit diesem Sommer Realität: Am Wasserkraftwerk in Mühleberg entstand in den letzten Monaten ein Fischlift für die Wanderung flussaufwärts. Und so funktioniert die Fischwanderung per Lift: Aaremittig am Trennpfeiler sowie am linken Aareufer befinden sich die Einstiegskanäle für die Fische. In die Kanäle finden die Fische dank einer sogenannten Lockströmung im jeweiligen Kanal. Pumpen sorgen für die gleichmässigen Strömungsverhältnisse. Am Fusse des Liftschachts schwimmen

die Fische schliesslich in eine mit Wasser gefüllte Wanne (Reusenkorb), die automatisch schliesst. Anschliessend wird die Wanne mittels einer Winde rund 20 Meter hochgezogen. Oben angekommen werden die Fische automatisch über eine Rinne in den Wohlensee gespült.

Um zu prüfen, ob die Fische den Lift nutzen, werden diese statistisch erfasst und mit Kameras auf ihrer Wanderung in den Einlaufkanälen und in der Wanne beobachtet. So kann der Lift optimal für die Fischwanderung der betroffenen Arten eingestellt und laufend justiert werden.

Drei Fragen an den Experten

Der Fischlift in Mühleberg ist in der Schweiz und in Österreich zurzeit der höchste und auch im europäischen Vergleich zählt er zu den grössten. Wofür braucht es einen Fischlift?

Die Fischwanderung ist natürlich. Viele Fische sind unterwegs auf der Suche nach Laichplätzen und Nahrung. Kraftwerke sind für die Fische Hindernisse auf ihrer Wanderung. Deshalb ist die Fischgängigkeit der Kraftwerke auch eine gesetzliche Vorgabe. Der Fischlift ist eine mögliche Aufstiegs-hilfe, um ein Hindernis von mehreren Metern Höhe zu überwinden.

Warum baut man nicht eine Fisch-treppe wie bei anderen Kraftwerken?

In Mühleberg ist der Höhenunterschied zwischen dem Unterwasser (Bereich unterhalb des Kraftwerks) und dem Oberwasser (Wohlsensee) mit rund 18 Metern ziemlich gross und die Platzverhältnisse auf der 100-jährigen Anlage sind sehr eng. Zusammen mit Umweltverbänden und den zuständi-

Dominique
Helfer

ist Projektmanager des
Fischliftbaus



gen Behörden wurden verschiedene Varianten untersucht und gemeinsam entschieden, dass ein Fischlift für den Fischaufstieg die beste und wirtschaftlichste Lösung ist.

Wie baut man eine solch aufwendige Anlage, während das Kraftwerk weiter Strom produziert und somit das Wasser fliesst?

Das Wasserkraftwerk Mühleberg ist mit sieben Turbinen ausgerüstet. Im Winterhalbjahr sind diese, aufgrund der geringeren Zuflüsse, nicht alle miteinander im Einsatz. Die Bauarbeiten werden daher etappenweise vor den Turbinenausläufen ausgeführt.



Schnell und einfach Rechnungen begleichen

Zahlungen fehlerfrei und zuverlässig übermitteln – mit deutlich weniger Aufwand als bei herkömmlichen Rechnungen. Das ist eBill, die digitale Rechnung für die Schweiz.



Kostenlos

eBill ist ein integrierter Service, der direkt in Ihrem E-Banking zur Verfügung steht.



Weniger Papier

Dank eines digitalen Rechnungsprozesses wird der Papierverbrauch deutlich reduziert.



100 Prozent Kontrolle

Vollständige Kontrolle und transparente Übersicht über Zahlungen – jederzeit und überall.



Einfach aktivieren

Melden Sie sich in Ihrem E-Banking an und aktivieren Sie eBill. Jetzt suchen Sie BKW Energy AG als Rechnungssteller und schon empfangen und bezahlen Sie Rechnungen digital.



Weitere Informationen finden Sie unter www.ebill.ch

Wettbewerbsbedingungen

Mit Ihrer Anmeldung nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil. Teilnehmen können alle Kunden im direkten Versorgungsgebiet der BKW. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der BKW Gruppe. Jeder Kunde kann nur einmal am Wettbewerb teilnehmen. Unter den Teilnehmenden werden die Gewinner durch das Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Es erfolgt keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



eBill – sich jetzt anmelden und gewinnen!

Wir verlosen jeden Monat von September bis November unter allen neuen eBill-Kundinnen und -Kunden **sechs** Geschenkkarten von BERNcity im **Wert von je CHF 100.–**

Unser Strommix 2020

Im Jahr 2020 stammten über zwei Drittel des Stroms, den die BKW an ihre Kunden lieferte, aus erneuerbaren Energien. Der grösste Teil davon wurde in der Schweiz produziert.

Die Stromkennzeichnung widerspiegelt nicht Ihren persönlichen Strommix, sondern ist die Summe des gesamten Stroms, den wir an alle unsere Endkunden geliefert haben. Ihr persönlicher Mix kann vom

Durchschnitt abweichen. Die Zusammensetzung unserer Haushaltskundenprodukte (Energy Green, Energy Blue, Energy Grey) finden Sie auf der nächsten Seite.

Stromkennzeichnung

Ihr Stromlieferant:

BKW Energie AG

Kontakt:

www.bkw.ch, 0844 121 113

Bezugsjahr:

2020

Der an unsere Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:

In %	Total	Aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	67.84 %	58.93 %
Wasserkraft	58.51 %	49.60 %
Übrige erneuerbare Energien	2.33 %	2.33 %
Sonnenenergie	1.86 %	1.86 %
Windenergie	0.04 %	0.04 %
Biomasse	0.43 %	0.43 %
Geothermie	0.00 %	0.00 %
Geförderter Strom ¹	7.00 %	7.00 %
Nicht erneuerbare Energien	32.16 %	32.16 %
Kernenergie	32.16 %	32.16 %
Fossile Energieträger	0.00 %	0.00 %
Erdöl	0.00 %	0.00 %
Erdgas	0.00 %	0.00 %
Kohle	0.00 %	0.00 %
Abfälle	0.00 %	0.00 %
Nicht überprüfbare Energieträger	0.00 %	
Total	100.00 %	91.09 %

¹ **Geförderter Strom:** 48.7 % Wasserkraft, 17.6 % Sonnenenergie, 3.0 % Windenergie, 30.7 % Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0 % Geothermie

Strompreise 2022

Die Kundinnen und Kunden der BKW in der Grundversorgung profitieren 2022 von tieferen Gesamtpreisen für Strom. Dies, obwohl die Tarife der Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid ansteigen.

Swissgrid hat im März 2021 bekannt gegeben, dass ihre Tarife für das Jahr 2022 stark ansteigen werden.

Trotzdem kann die BKW ihre Netznutzungstarife senken. Grund dafür sind laufende Effizienzsteigerungen sowie das Ende der Nachverrechnung von früher nicht verrechneten Netzkosten. Bei den Energietarifen gibt es keine Veränderungen.

Für einen Haushalt in einer Fünfstückerwohnung mit Elektroherd und Tumbler mit einem Jahresverbrauch von 4500 kWh (ElCom-Verbrauchs-kategorie H4) sinken die Strompreise durchschnittlich um vier Prozent. Je nach Verbrauchsverhalten können sich unterschiedliche Auswirkungen ergeben.



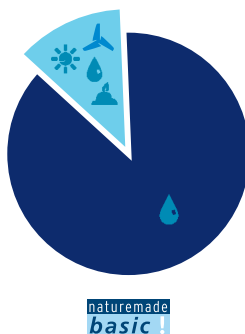
Weitere Informationen zu den Strompreisen 2022 sind unter www.bkw.ch/tarife erhältlich.

*Unsere drei
Stromqualitäten*

Energy Green



Energy Blue



Energy Grey



Praktische Services auf my.bkw.ch

Hatten Sie bisher noch keine Gelegenheit, sich im Online-Kundencenter my.bkw.ch zu registrieren? Holen Sie es nach – denn Sie sparen damit Zeit und können erst noch tolle Preise gewinnen.

- Mit dem Umzugsformular sparen Sie viel Zeit für die Meldung einer Adressänderung.
- Verfolgen Sie die Veränderungen Ihres Strombezugs über die letzten Jahre und prüfen Sie, wie effizient Sie mit Strom umgehen.
- Offene Rechnungen sehen Sie sofort. Im Archiv finden Sie die Rechnungen der letzten 5 Jahre.
- Mit my.bkw.ch gewinnen Sie immer! Und das während 24 h an 7 Tagen pro Woche.
- Registrieren Sie sich jetzt auf my.bkw.ch oder loggen Sie sich wieder einmal ein und überzeugen Sie sich von den übersichtlichen Services.



Wussten Sie,

dass Sie selbst verantwortlich sind für die rechtzeitige Meldung Ihres Umzugs? Das gilt sowohl für Ihren bisherigen als auch für Ihren neuen Energielieferanten.

Weshalb das so ist: Sobald Sie die Schlüssel für Ihr neues Zuhause erhalten und beim Eintreten das Licht einschalten, beziehen Sie Strom. Mit diesem «faktischen» Strombezug beginnt das Vertragsverhältnis mit Ihrem Energielieferanten, dazu braucht es keinen unterzeichneten Vertrag.



Auf my.bkw.ch können Sie Ihren Umzug schnell und unkompliziert melden.

Wecken Sie den Künstler in sich

ArtNight ist ein unvergessliches Freizeiterlebnis! Lassen Sie den Alltag hinter sich und geniessen Sie einen Abend voller Kreativität. Ihr selbst gemaltes Kunstwerk dürfen Sie natürlich mitnehmen.



Wir verlosen **2× 2 Gutscheine** für eine ArtNight in einer beliebigen ArtNight-Stadt. Dabei können Sie eines der tollen Motive frei wählen.

So geht's

Registrieren Sie sich im Online-Kundencenter my.bkw.ch oder loggen Sie sich mit Ihren Benutzerdaten ein. Teilnahmechluss ist der 19. November 2021. Die Teilnahme ist ausschliesslich über das Online-Kundencenter möglich.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Weitere Infos zum Angebot von ArtNight finden Sie unter www.artnight.ch

Wettbewerbsbedingungen

Die Gutscheine sind ab Ausstellung **1 Jahr** gültig. Teilnehmen können alle Kunden im direkten Versorgungsgebiet der BKW. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der BKW Gruppe. Jeder Kunde kann nur einmal am Wettbewerb teilnehmen.

Unter den Teilnehmenden wird der Gewinner durch das Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Es erfolgt keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

